

CORRESPONDENCIA ENTRE SIMON WIESENTHAL Y
EL PRESIDENTE ALLENDE (1972)

La Fundación Presidente Allende agradece al “Centro de documentación de la Liga de los judíos perseguidos por el régimen nazi” la copia de la correspondencia intercambiada en 1972 entre el Sr. Simon Wiesenthal y el Presidente Allende

La traducción al castellano de la carta Simon Wiesenthal de 3.11.1972 es de la Fundación Presidente Allende.

An Seine Exzellenz
Herrn Salvador Allende
Präsident der Republik Chile

Santiago de Chile

Chile

21.8.1972 SW/da

Betr. SS-Standartenführer Walter Rauff,
geboren 19.6.1906 in Goethen,
Punta Arenas, Casilla 606, Chile

Sehr geehrter Herr Präsident!

Der SS-Standartenführer Walter Rauff lebt ungeschoren in Ihrem Land. Dieser Mann hat während des Krieges eine große Schuld auf sich geladen. In seiner Funktion im Rahmen des Reichssicherheitshauptamtes in Berlin war er für die Einsetzung von sogenannten Gaswagen verantwortlich. Es wurden im Auftrag des Reichssicherheitshauptamtes spezielle, geschlossene Lastwagen konstruiert, in die man fünfzig oder mehr Menschen hineingeprügelt hat und die während einer Fahrt in der Dauer von fünfzehn Minuten bis zu einer halben Stunde den Erstickungstod erlitten haben, da man die Motorabgase anstatt wie normalerweise durch den Auspuff in die Luft in das Innere des Wagens geleitet hat. Es war ein grausamer und qualvoller Tod dieser unglücklichen Menschen. Darüber geben zahlreiche Beschreibungen der Angehörigen der SS, die die Toten ausgeladen haben, Auskunft.

Dieser Vorgang spielte sich in der Ukraine, in Weißrußland, in Jugoslawien und auch auf anderen Plätzen ab. Immer wieder kamen die Berichte über die durchgeführte "Sonderbehandlung" unschuldiger Menschen dem damaligen SS-Obersturmbannführer Walter Rauff nach Berlin zu. Auch über die vielen technischen Unfälle der "Saurer-Wagen" wurde Rauff berichtet. Er hatte später perfektere Methoden ausarbeiten lassen.

Ich erlaube mir, diesem Schreiben nur ein Dokument, das in Nürnberg im Jahr 1947 vorgelegt wurde und die Nummer 501-PS trägt, beizulegen. Dieses Dokument ist neben vielen anderen dem 26. Band des Internationalen Militärtribunals in Nürnberg entnommen.

Nur auf Grund der deutschen Berichte, die erhalten geblieben sind, konnte man ausrechnen, daß Walter Rauff mit Hilfe dieser Methode der grausamen Tötung etwa 96.000 Menschen, hauptsächlich Juden, aber auch Sozialisten und Kommunisten in den von den Nazis besetzten Gebieten ermordet hat.

Walter Rauff flüchtete nach dem Krieg nach Italien, war dort in einem italienischen Internierungslager in Rimini untergebracht. Mit Hilfe der nationalsozialistischen Untergrundorganisation "Odessa", die eng mit dem deutschen Bischof in Rom, Alois Hudal, zusammengearbeitet hat, konnte Rauff das Lager in Rimini verlassen und begab sich mit Papieren des Internationalen Roten Kreuzes versehen als Flüchtling nach Südamerika. Er war vorerst in Ekuador und übersiedelte im Jahr 1961 nach Chile. Ich gebe Ihnen seine Adressen in Chile bekannt:

1. Santiago/Chile
Casilla 99 D
2. bei Fa. Goldmann, Janzen & Cia.,
Santiago/Chile
Casilla 13.750; Correo 13;

die letzte Adresse ist:

Punta Arenas/Chile
Casilla 606 - A.

Die Staatsanwaltschaft in Osnabrück (Bundesrepublik Deutschland) hat die Verbrechen Walter Rauffs von Morden mit Hilfe von Gaswagen behandelt. Sie hat gegen Walter Rauff einen Haftbefehl erlassen und nachdem der Aufenthaltsort von Rauff in Chile bekannt wurde, sich auch über die deutsche Botschaft in Santiago de Chile um die Anlieferung Rauffs bemüht. Aber im Jahr 1963 hat die damalige chilenische Regierung die Auslieferung abgelehnt.

Sehr geehrter Herr Präsident! Die Vertreter Ihres Landes haben nicht nur im Rahmen der Vereinten Nationen für die Bestrafung aller, die während des letzten Krieges Verbrechen an unschuldigen Menschen begangen haben, gestimmt, Ihr Land ist auch der Londoner Konvention vom Jahr 1948 in dieser Sache beigetreten. Vor zwei Jahren hat Chile im Rahmen der Vereinten Nationen für die Unverjährbarkeit der Kriegsverbrechen gestimmt.

Internationales Recht hat bekanntlich Vorrang vor dem nationalen Recht und daher wenden wir uns an Sie mit der Bitte und dem Ersuchen, dieses sicherlich auch von Ihnen persönlich akzeptierte internationale Recht zur Geltung kommen zu lassen.

Bitte lassen Sie die Entscheidung der chilenischen Regierung aus dem Jahr 1963 überprüfen. Wir sind überzeugt, daß sich in Ihrem Land seit dieser Zeit verschiedenes geändert hat. Wir sind überzeugt, daß Sie, sehr verehrter Herr Präsident, auf der Seite der unschuldig Verfolgten stehen. Sie wissen, welche Verbrechen der Nationalsozialismus in ganz Europa begangen hat.

Millionen Menschen in aller Welt werden Ihnen dankbar sein, wenn es gelingt, Walter Rauff zu verhaften und ihn dem zuständigen deutschen Landgericht in Osnabrück zu übergeben, damit er sich für den Tod von fast 100.000 Menschen verantworten kann.

Ich zeichne, sehr geehrter Herr Präsident, mit dem Ausdruck

meiner vorzüglichsten Hochachtung

(Simon Wiesenthal)

Befilage

1010 WIEN I, RUDOLFSPLATZ 7/III — TELEFON 83 90 912, 83 90 03

BANKVERBINDUNG:
ALLGEMEINE WIRTSCHAFTSBANK WIEN
KONTO NR. 304/00
RESERVENBANK, FRANKFURT
KONTO NR. 9807937

WIEN, den 4. September 1972

In einem Brief an den chilenischen Präsidenten Salvador Allende hat das Dokumentationszentrum die gegenwärtige Adresse des SS-Standartenführers Walter Rauff, des Leiters der Abteilung II.D im Reichssicherheitshauptamt, in Chile mitgeteilt. Rauff zählt zu den größten Verbrechern dieses Jahrhunderts. Er war für das Einsetzen der Gaswagen, mit denen mindestens 96.000 Menschen ermordet wurden, verantwortlich. Spezielle geschlossene Lastwagen wurden konstruiert, in denen etwa 50 Menschen den Erstickungstod erlitten haben, 20-30 Minuten nachdem man die Motorabgase in das Innere geleitet hatte. Diese Wagen waren in Weißrußland, in der Ukraine, in Polen und in Jugoslawien im Einsatz.

Die Untergrundorganisation "Odessa" befreite ihn 1947 aus einem Internierungslager in Italien und brachte ihn nach Südamerika. Im Jahre 1963 hat die damalige chilenische Regierung seine Auslieferung nach Deutschland abgelehnt.

Da gegenwärtig in Chile ein neues Regime regiert und uns die neue Adresse Rauffs bekannt wurde, wendet sich das Dokumentationszentrum an den Präsidenten Allende mit dem Ersuchen, die Frage der Auslieferung Rauffs erneut zu prüfen.

Das Dokumentationszentrum schrieb gleichzeitig einen Brief an den Präsidenten der Sozialistischen Internationale, Dr. Bruno Pittermann, mit dem Ersuchen, bei Allende zugunsten einer Auslieferung zu intervenieren. Umso mehr, da die Radikale Partei Chiles, die in der chilenischen Regierung vertreten ist, auch Mitglied der Sozialistischen Internationale ist.

Beilagen: Briefe an Allende und Dr. Pittermann, Dokumente, das gegenwärtige Foto von Rauff und das Foto des Gaswagens, der das Zeichen des Roten Kreuzes trug. Wir machen besonders auf das Dokument vom 5. Juni 1942 aufmerksam, das sehr aufschlußreich ist.



Simon Wiesenthal

Señor
Simón Wiesenthal
Centro de Documentación de la Liga
de los Judíos Perseguidos por el Régimen Nazi
1010 Viena 1, Rudolfsplatz 7/III.-

Estimado señor Wiesenthal:

Doy respuesta a su carta de 21
de agosto último, relativa al caso Rauff.-

Como Ud. bien sabe, a raíz de un
pedido de extradición formulado por la autoridad judicial
competente de la República Federal Alemana, y cursado por
la vía diplomática, la Corte Suprema de Chile, conociendo
de este asunto, falló negativamente, fundada en la prescrip-
ción de la acción penal correspondiente.- Empero, el consi-
derando 38 de dicha sentencia, envuelve la más amplia conde-
nación moral de los alevosos crímenes del Nacional Socialis-
mo y de sus ejecutores materiales.-

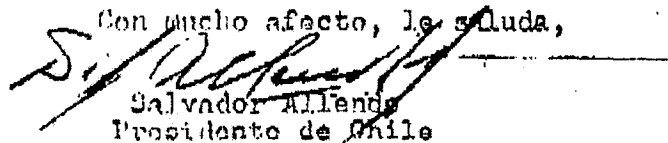
En cuanto a la posibilidad de que
el pedido de extradición se reactualice, lo que legalmente
requeriría como condición sine qua non de una nueva solici-
tud formulada por vía diplomática, ello sería de la exclusi-
va competencia de los Tribunales de Justicia de Chile, los
civiles, en virtud del artículo 80 de la Constitución Políti-
ca del Estado, son los únicos facultados para conocer de las
causas civiles y criminales.- Al Presidente de la República
le está vedado, en virtud de la Ley, ejercer funciones judi-
ciales, avocarse causas pendientes o hacer revivir procesos
fenecidos.-

Estas son las disposiciones consti-
tucionales y legales vigentes en Chile, a las cuales es mi
deber atenerme.-

Lo anterior no obsta, por cierto,
a que, como ciudadano y Jefe de Estado, comparta plenamente
sus sentimientos y combata una vez más los alevosos crímenes
cometidos por el nazismo y sus servidores.-

Siendo verdaderamente, estimado se-
ñor Wiesenthal, que mi respuesta deba ser negativa a su peti-
ción.- He admirado y admiro su tenacidad para perseguir a
los autores de los más horrendos crímenes que registra la
Historia de la Humanidad.- Pero sé también el apego que Ud.
siente por el Imperio de la Ley dentro de los regímenes po-
líticos y, por ello, estoy cierto de que Ud. comprenderá mi
posición como Presidente de la República.-

Con mucho afecto, le saluda,


Salvador Allende
Presidente de Chile

2

Rauff

His Excellency
Mr. Salvador Allende
President of the
Republic of Chile

Santiago de Chile

Chile

November 3rd, 1972

Dear Mr. President:

Thank you very much to have taken the time to consider my request. From your very very human letter I can see and appreciate your noble way of thinking. I can understand perfectly that your possibilities in this field are limited, on the other hand the fact that a man like Rauff is in freedom is for many men who survived this hell unbearable.

I have contacted the German legal authorities again and we will try to attain a new decision by the High Court of Chile, maybe considering the fact that Walter Rauff has remained a German citizen. Laws are made by men for men, and I will hope that the High Court of Chile will decide in favor of the hundreds of thousands of survivors of the holocaust.

Again I want to thank you for your warm and cordial letter which proves that you are indeed an admirable person.

I remain with the expression of my highest esteem,

Yours very sincerely,

(Simon Wiesenthal)

A Su Excelencia
D. Salvador Allende
Presidente de la
República de Chile

Santiago de Chile

CHILE

3 de noviembre de 1972

Querido Señor Presidente:

Muchas gracias por haberse tomado el tiempo de considerar mi solicitud. Su muy muy humana carta me permite constatar y apreciar su noble manera de pensar. Puedo entender perfectamente que sus posibilidades en ese campo son limitadas, por otro lado el hecho de que un hombre como Rauff esté en libertad es insoportable para muchas personas que sobrevivieron a ese infierno.

He contactado de nuevo a las autoridades alemanas en asuntos legales y vamos a tratar de obtener una nueva resolución de la Corte Suprema de Chile, quizás considerando el hecho de que Walter Rauff ha continuado siendo ciudadano alemán. Las leyes son hechas por personas para personas, y quiero esperar que la Corte Suprema de Chile resolverá a favor de los centenares de miles de sobrevivientes del holocausto.

Quiero, de nuevo, agradecerle su cariñosa y cordial carta, que demuestra que usted es ciertamente una persona admirable.

Le tiene en más alta estima y saluda atentamente,

(Simon Wiesenthal)